

Samstag, 13. September 2008, 20 Uhr
St. Jakob, Jakobsplatz, Aachen

Heinrich-Schütz-
Chor Aachen

G. Fauré:
Requiem

F. Mendelssohn-
Bartholdy:
42. Psalm

(„Wie der Hirsch schreit nach
frischem Wasser“)



HSC

Dieses Konzert findet statt mit freundlicher Unterstützung der
evangelischen Kirchengemeinde Aachen und des
Förderkreises des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V.

Im Gedenken an

Dieter Lux

* 1925 † 2008

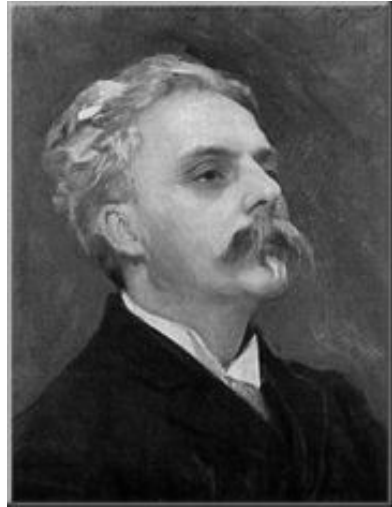
Sänger im Heinrich-Schütz-Chor Aachen
von 1991 bis 2008

Gabriel Fauré:

Requiem

Gabriel Fauré (* 12. Mai 1845 in Pamiers, Département Ariège, † 4. November 1924 in Paris) war Schüler von Camille Saint-Saëns und wirkte hauptsächlich in Paris an St. Madeleine.

Das Requiem komponierte er 1887 im Alter von 42 Jahren. Er schrieb das Werk zwischen dem Tod seines Vaters (1885) und seiner Mutter (1887). Es wurde erstmals am 16. Januar 1888 in der Kirche St. Madeleine aufgeführt.



Fauré wollte ein intimes, fried- und liebevolles Requiem schreiben. "Es ist so sanftmütig wie ich selbst", sagte er im Jahre 1900 und später erläuterte er, dass er den Tod "nicht als ein schmerzliches Erlebnis, sondern als eine willkommene Befreiung, ein Streben nach dem Jenseits" ansehe.

Zur Aufführung kommt die 2. Fassung aus den Jahren 1893/94, in der das Orchester vergrößert wurde.

I. Introit et Kyrie

Requiem aeternam dona eis Domine et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus Deus in Sion, et tibi reddetur votum in Jerusalem; exaudi orationem meam, ad te omnis caro veniet.
Kyrie eleison.
Christe eleison.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.
Dir gebührt ein Loblied auf Sion, dir soll man Gelübde einlösen in Jerusalem; erhöre mein Gebet; zu dir wird alles Fleisch kommen.
Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser!

II. Offertoire

O Domine Jesu Christe, rex gloriae, libera animas defunctorum de poenis inferni, et de profundo lacu, de ore leonis, ne absorbeat tartarus, ne cadant in obscurum.
Hostias et preces tibi Domine laudis offerimus; tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus; fac eas, Domine, de morte transire ad vitam, quam olim Abrahae promisisti et semini eius.
Amen.

O Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit, bewahre die Seelen der Verstorbenen vor den Strafen des Feuers, vor den Tiefen der Unterwelt und dem Rachen des Löwen, dass die Hölle sie nicht verschlinge, dass sie nicht hinabstürzen in die Finsternis.
Lobopfer und Gebete bringen wir dir dar, Herr; nimm sie an für jene Seelen, derer heute wir gedenken.
Gib, Herr, dass sie vom Tode hinübergelangen zum Leben, das du einst dem Abraham und dessen Nachkommen verheißten hast.
Amen.

III. Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, heilig, heilig, Herr, Gott der Heerscharen!
Himmel und Erde sind erfüllt von deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe!

IV. Pie Jesu

Pie Jesu Domine,
dona eis requiem sempiternam.

Milder Herr Jesus,
gib ihnen ewige Ruhe.

V. Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi; dona eis requiem sempiternam.

Lux aeterna luceat eis Domine cum sanctis tuis in aeternum, quia pius es.

Requiem aeternam dona eis Domine et lux perpetua luceat eis.

Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gib ihnen ewige Ruhe.

Das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, mit deinen Heiligen in Ewigkeit, da du gütig bist.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

VI. Libera me

Libera me, Domine, de morte aeterna, in die illa tremenda; quando coeli movendi sunt et terra; dum veneris iudicare saeculum per ignem.

Tremens factum sum ego, et timeo, dum discussio venerit, atque ventura ira.

Dies illa, dies irae, calamitatis et miseriae, dies magna et amara valde.

Requiem aeternam dona eis Domine, et lux perpetua luceat eis.

Befreie mich, Herr, vom ewigen Tode an jenem schrecklichen Tage, wenn Himmel und Erde erschüttert werden, wenn du kommst, die Welt zu richten durch das Feuer.

Zagend stehe ich und in Ängsten, wenn das Strafgericht kommt und die drohende Rache.

Jener Tag, der Tag des Zornes, Tag des Unheils und des Elends, Tag so groß und, ach, so bitter.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

VII. In Paradisum

In paradisum deducant [te] Angeli; in tuo adventu suscipiant te Martyres, et perducant te in civitatem sanctam Jerusalem.

Chorus angelorum te suscipiat et cum Lazaro quondam paupere aeternam habeas requiem.

Engel mögen dich in das Paradies geleiten, bei deiner Ankunft die Märtyrer dich begrüßen und dich führen in die heilige Stadt Jerusalem.

Der Chor der Engel möge dich umfassen und mit Lazarus, der einst im Elend war, sollst du ewige Ruhe haben.

[kurze Umbaupause]

Felix Mendelssohn-Bartholdy:

42. Psalm

Psalmtexte inspirierten Felix Mendelssohn-Bartholdy (* 3. Februar 1809 in Hamburg, † 4. November 1847 in Leipzig) während seines ganzen Schaffens. So hinterließ er neben a-cappella-Sätzen fünf große Orchesterpsalmen. Der 42. Psalm ist Mendelssohns bekannteste Psalmvertonung. Sie ist teilweise 1837 auf der Hochzeitsreise des glücklich verheirateten Komponisten entstanden und wurde im Jahre 1838 vervollständigt.



Er entwirft darin ein großartiges und tief empfundenes Bild von Sehnsucht und Suche nach Gott, die in Trost und Gottvertrauen Erfüllung finden.

Mendelssohn selbst sagte über den 42. Psalm, dass dieses Werk „mir gerade lieber ist als die meisten meiner andern Compositionen“ und „mir das beste scheint, was ich in dieser Art componiert habe“. Auch Robert Schumann stellte diese Komposition auf die „höchste Stufe, die er [Mendelssohn] als Kirchenkomponist, ja die die neuere Kirchenmusik überhaupt erreicht hat“.

I.

Wie der Hirsch schreit nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

II.

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?

III.

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht, weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott? Wenn ich des inne werde, so schütte ich mein Herz aus bei mir selbst: denn ich wollte gern hingehen mit dem Haufen und mit ihnen wallen zum Hause Gottes mit Frohlocken und mit Danken, unter dem Haufen, die da feiern.

IV.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er mir hilft mit seinem Angesicht.

V.

Mein Gott, betrübt ist meine Seele in mir; darum gedenke ich an dich! Deine Fluten rauschen daher, daß hier eine Tiefe und dort eine Tiefe brausen; alle deine Wasserwogen geh'n über mich.

VI.

Der Herr hat des Tages verheißen seine Güte, und des Nachts singe ich zu ihm und bete zu dem Gott meines Lebens. Mein Gott! Betrübt ist meine Seele in mir. Warum hast du meiner vergessen? Warum muss ich so traurig geh'n, wenn mein Feind mich drängt?

VII.

Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Preis sei dem Herrn, dem Gott Israels, von nun an bis in Ewigkeit!

Nina Simone Uden (Sopran)

wurde 1981 in Ruit (Baden-Württemberg) geboren. Nach dem Abitur nahm sie ihr Studium in Schulmusik mit den Hauptfächern Gesang und Klavier an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim auf. Sie wurde Mitglied des Kammerchors der Hochschule für Musik sowie des Kammerchors Saarbrücken unter der Leitung von Professor Georg Grün und nahm an internationalen Chorwettbewerben in Spanien (Barcelona), Frankreich (Tours), Irland (Cork, Dublin), Slowenien (Maribor) und Marktoberdorf teil.

2006 nahm sie nach erfolgreichem Abschluss ihres Schulmusikstudiums ihr Studium im Aufbaustudiengang Gesang bei Professorin Claudia Kunz-Eisenlohr an der Musikhochschule Köln/Aachen auf, welches sie im Jahr 2009 abschließen wird. 2007 führte sie ihr zusätzliches Italienisch-Studium für ein halbes Jahr nach Rom.

Christoph Scheeben (Tenor)

begann seine musikalische Ausbildung am Klavier, hatte eine Organistenstelle inne, wurde Schauspieler und schloss seine Studien an der Staatlichen Hochschule für Musik in Köln in den Fächern Klavier, Querflöte und Gesang ab. Christoph Scheeben ist Gründungsmitglied der Cöllner Canonisten. Als Bass-Bariton ausgebildet, entdeckte Diane Forlano die Tenorstimme des jungen Sängers bei einer Masterclass. Seitdem verbindet beide eine regelmäßige Zusammenarbeit.

1995 war Christoph Scheeben Stipendiat der Richard Wagner Stiftung in Bayreuth, die ihm anlässlich eines Festkonzertes zum 150. Jubiläum der Tannhäuser-Uraufführung sein Tenor-Debut (Romerzählung) ermöglichte. Seit dieser Zeit trat Christoph Scheeben mehrfach konzertant in Köln und Amsterdam als Siegmund in Erscheinung. Im Juli 2003 gab Christoph Scheeben sein Bühnendebüt als Loge und Siegmund.

Seit Beginn des Semesters 2002/2003 gibt er sein Wissen als Dozent an der Folkwang Hochschule in Essen weiter.

Georg Grandrath (Tenor)

Karlheinz Welters, Joachim Habers (Bass)

Mitglieder des Sinfonieorchesters Aachen und andere

Walter Brouwers (Orgel)

Dieter Gillessen (Leitung)

geb. 1961, studierte Schulmusik an der Musikhochschule Köln (erstes und zweites Staatsexamen in Berlin) und Musikwissenschaft an der Universität Köln (Magister). Er war 17 Jahre Sänger im Aachener Domchor, 4 Jahre Chorleiter und Stimmbildner beim Tölzer Knabenchor und ist seit 1994 Mitglied im Chor der Bamberger Symphoniker.

1993 kam Dieter Gillessen nach Aachen zurück. Am Bischöflichen Pius-Gymnasium, wo er Musik und Religion unterrichtet, leitet er den Sextachor und den Schulchor. Seit 1996 ist er zudem Dirigent des Eupener Knabenchores und (seit 2000) des Heinrich-Schütz-Chores Aachen. Außerdem arbeitet Dieter Gillessen als Organist und ist Lehrbeauftragter für Musikwissenschaft an der Musikhochschule Köln/Aachen.

Heinrich-Schütz-Chor Aachen

Eine Stimmgabel - und gerade mal acht engagierte Sänger und Sängerinnen... So beschreibt Gründer Uwe Stephenson (Chorleiter bis 1983) den Anfang des Heinrich-Schütz-Chores Aachen im Jahre 1981. Geblieben aus dieser Zeit sind die Stimmgabel, zwei Altistinnen der ersten Stunde und der Wille und das Vergnügen, kirchenmusikalische Werke aller Epochen zur Aufführung zu bringen.

Neben einem umfangreichen A-cappella-Repertoire, darunter natürlich Werke des Namensgebers, singt der Chor auch große Werke wie Mozarts Requiem und Händels Messias. Konzertreisen nach Mecklenburg-Vorpommern, Dresden, Frankreich, in die Niederlande und zuletzt 2007 nach Luxemburg erweitern den Horizont.

Die evangelische Kirchengemeinde Aachen, im Bereich Nord (Friedenskirche und Christuskirche) bietet dem inzwischen auf rund 40 Mitglieder angewachsenen Chor Heimat.

Sie wollen Kontakt mit uns aufnehmen?

Chorprobe: Donnerstags von 20.00 bis 22.00 Uhr
Friedenskirche, Aachen (Passestraße/Lombardenstraße)
Sängerinnen und Sänger mit Chorserfahrung
sind herzlich willkommen.

Chorleiter: Dieter Gillessen
Telefon: 0241-57 90 62 0
E-Mail: dieter.gillessen@online.de

Chorvorstand: Marion Knief
Telefon: 0 24 06-92 49 62
E-Mail: marionknief@gmx.de

Claudia Reinartz
Telefon: 02 28-9 62 88 99
E-Mail: Claudia.Reinartz@gmx.de

Internet: www.hsc-aachen.de

Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V.

Der Förderkreis wurde 1991 gegründet, um die Finanzierung der Chorarbeit, insbesondere der kirchenmusikalischen Darbietungen, des Heinrich-Schütz-Chores Aachen zu fördern.

Wenn Ihnen das Konzert gefallen hat und auch Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen möchten, freuen wir uns über eine Spende an den Förderkreis des Heinrich-Schütz-Chores Aachen e.V. (Kontonummer 46854 bei der Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00). Hierüber erhalten Sie selbstverständlich eine Zuwendungsbestätigung. Sollten Sie sogar Mitglied des Förderkreises werden wollen, so finden Sie die Satzung und die Beitrittserklärung auf der Website des Chores unter www.hsc-aachen.de. Der Mitgliedsbeitrag beträgt z.Zt. 20,- Euro jährlich (Arbeitslose, Schüler und Studenten sind beitragsfrei). Auch über den Mitgliedsbeitrag erhalten Sie eine Zuwendungsbestätigung.

Weitere Fragen beantwortet Ihnen gern der Vorsitzende des Förderkreises:

Peter Reusch, Dellstr. 30, 52072 Aachen
Telefon: 0241/172129, Fax: 0241/176527

Wir laden Sie herzlich ein, auch unser nächstes Konzert zu besuchen:

Donnerstag, 18. September 2008, 19 Uhr
St. Kornelius, Aachen-Kornelimünster

Heinrich-Schütz-
Chor Aachen

A-cappella-
Konzert
zur Korneli-Oktav

mit Werken von:

H. Schütz

Th. Tallis

G. Verdi

A. Bruckner

J. S. Bach

u.a.

Leitung:

Dieter Gillessen



HSC

Eintritt frei



H.S.C